

Offener Schreibbrief des Philipp Sauerampfer.

Copyright 1897 by the German Press & Plate Co.

Mein lieber Herr Redaktionsr!



Die Lizze, was mein Altes ist, ist doch zu arig getrocknet, er ist ein gewisses Elfenbein recht. Der Wedesweiler, wo ich so arig getrocknet, ist ein gewisses Elfenbein recht, wo er ein gewisses Elfenbein recht, wo er ein gewisses Elfenbein recht...

Womit ich verbleibe Ihre Hrn. lewer Philipp Sauerampfer.

diene un die Drinks solle den Keller auch etwas schönes koste. Dann hot der Wedesweiler uff sei Klack gegudt un sei Kostimierisch auch un dann hen ich gestarr abguschotte. Ich sin an die Bar gant un hen nach die Wistiebattell gepennt. Der Wedesweiler hot gut genug verstanne was ich gewollt...

Womit ich verbleibe Ihre Hrn. lewer Philipp Sauerampfer.

Tante Annis Hühnchen.

Von Paul von Homme.

Christophorus Picard, Vizevorsteher des Präsidialbureaus des Ministeriums, bezog ein sehr anständiges Gehalt und verdiente genug, um seine übrigen mehr als bescheidenen Bedürfnisse zu befriedigen...

Schließlich waren für zwei Personen 300 Francs auch wirklich genug. Leider aber hatte Herr Picard die üble Gewohnheit, so oft es ging und, wie Frau Picard im Stillen sich sagte, so oft es auch nicht ging, seine Freunde...

Postbote das Hühnchen überbrachte, trat, o Lücke des Schicksals, auch Herr Picard über die Schwelle.

„Sieh doch, sieh doch!“ rief er, „was Tante Nanni Dir schickt! Ich weisse, es ist ein Huhn.“

Madame Picard konnte nicht umhin, Erstaunen zu heucheln. „Ah! Die gute Tante!“ rief sie freudestahlend aus...

Dann nahm sie schnell den Korb zur Hand und ging ganz erregt damit in die Küche. Sie hatte den gewöhnlichen Begleitbrief noch nicht gesehen und war neugierig, zu wissen, wieviel Tante Nanni geschickt hatte.

Herr Picard aber, der sich beifallig hatte, den Postboten abzufertigen, kam gleich nach und „nicht schneiden, nicht schneiden“, rief er. „Es ist schade um den schönen Bindfaden! Sieh her.“

„Sieh her, sag ich, ich knote ihn auf.“ Und langsam, so langsam, daß es Madame Picard eine Enigste blünte, knotete er den Bindfaden auf...

„Wie schön es ist!“ rief er aus. „Wie fett, wie...“ „Ja, Männchen, wunderbar, aber jetzt gib her.“

„Sieh nur den schönen Kamm an.“ „Ja doch, ja, sehr schön, sehr...“ zappelte Frau Picard, die ganz wo anders hin, als nach dem Kamm des Hühnchens sehen wollte.

„Wird sich's aber auch bis Sonntag halten?“ fragte Herr Picard. „Warum bis Sonntag? Du erwartest doch Deine Freunde heute zum Abendbrot?“

„Wieso? Das Abendbrot ist doch fertig? Hast Du denn heute kein Huhn gekauft?“ „Ich — ich — ich hatte keine Zeit und dann — eine Ahnung —“

„Aber es kann ja nicht mehr gar werden...“ „Doch, gib es nur her. Wenn wir es gleich an's Feuer thun.“ „Aber es wird dann nicht kalt sein.“

„Auch das. Nur darf keine Zeit verloren werden. So gib doch her.“ Und kaum hatte sie das Huhn in der Hand, als sie jenen Teil instinctiv in die Höhe ihrer Augen brachte, in dem das Geld verpackt sein mußte.

„Was thust Du denn?“ fragte Monsieur Picard. „Du riechst ja dran? Glaubst Du denn, daß es nicht frisch ist?“

„Nein — ja — aus — aus Vorsicht!“ stammelte das Weibchen, das ihren Herrn Gemahl gerne dorthin gewöhnlich wohin man seinen Mann eigentlich nie wünschen sollte.

„Also schnell, schnell an den Spieß,“ sagte er. Frau Picard stieg auf einen Stuhl, um den Spieß herabzunehmen. Dabei perlten ihr die Schweißtröpfchen nur so auf der Stirn, denn die Situation war ja fürchterlich.

Wenn sie das Huhn vor ihrem Manne aufspießen mußte, wenn... Ihr Schweindel. „Aber zieh Dich doch aus, Männchen,“ sagte sie. „Geh doch ich...“

„Störte ich Dich vielleicht?“ „Nein doch, aber...“ „Na also, ich will Dir sogar helfen. Ich will das Huhn selber an den Spieß stecken.“

„Du?“ rief sie erschreckt. „Nun geh doch. Du thust ja so, als ob Du glaubtest, ich kanns nicht.“ In diesem Augenblick klingelte es.

Herr Picard ging hinaus. Gott sei Dank. Schnell die Butter fort, schnell. Aber nein, da trat auch schon Herr Picard wieder ein. Schnell also die Butter wieder hinein.

Ein Brief von Tante Nanni. „Liebe Theure! Anbei ein Huhn. Hoffentlich schmeckts. Du brauchst es nur, wie es da ist, an den Spieß zu stecken. Es ist heute sogar doppelt gepfeffert und gesalzen.“

„Ach die gute, gute Tante!“ rief Madame Picard und eilte zu dem Huhn, das sie in ihrer Freude beinahe getüßt hätte.

Herr Picard sah sie ganz verduht an. „Ihr Frauen seid doch verrückt. Jetzt freust Du Dich, weil sie das Huhn versalzen und überpfeffert hat. Wir werden ja laum essen können. Wir einerlei. Sieh her.“ Und er nahm es und — Madame Picard stieß einen Schrei aus — und — steckte es an den Spieß, den er sogleich über's Feuer stellte.

„So, und jetzt zieh ich mich um.“ Raum war er draußen, stürzte Madame Picard auf das Huhn, rief es vom Spieß und — zog das blaue Padpapier mit den blauen Scheinen aus dem Huhn. Zitternd schob sie das Geld in die Tasche, zitternd das Huhn wieder an den Spieß. Dem Gelde war, von einigen Fettschäden abgesehen, nichts geschehen.

Herr Picard aber kam im selben Augenblick wieder. „Donnerwetter,“ rief er, „Du hast ja das Huhn wieder herabgenommen!“ „Es — es war auf einer Seite zu schwer — es war...“

„So? Nein, nein, Du wolltest wieder nur zeigen, daß ich es nicht kann. Aber ich will es an den Spieß thun, ich. Ich will doch zeigen, wer Herr im Hause ist.“ Und wieder rief er das Huhn vom Spieß und wieder spießte er es auf. „So,“ sagte er, „und jetzt bleibe ich dabei, bis es gar ist.“

„Aber Männchen,“ hab' ich denn je gewollt, daß Du nicht da bleibst.“

sagte Madame Picard in ihrem süßesten Tone und... So sind sie eben, unsere liebsten Frauen, so sind sie!

Der Effect der Tragödin.

Von Richard O'Monroy.

In der Comédie Gauloise fanden die Proben zu der großen fünfactigen Tragödie in Versen: „Valerius Diocletianus“ aus der Feder des ausgezeichneten Dichters Palamède Razob statt.

Das Stück spielte im dritten Jahrhundert unserer Zeitrechnung, demnach in einer so wüsten und grausamen Welt, daß es beinahe modern genannt werden konnte. Man lernte ferner in dem Stücke nicht bloß einige schöne Verse kennen, sondern auch echte numidische Elephanten, Löwen, erste Christen, deren Knochen man im Circus trachten wüßten und grausamen Welt, daß es beinahe modern genannt werden konnte.

Man lernte ferner in dem Stücke nicht bloß einige schöne Verse kennen, sondern auch echte numidische Elephanten, Löwen, erste Christen, deren Knochen man im Circus trachten wüßten und grausamen Welt, daß es beinahe modern genannt werden konnte.

Man lernte ferner in dem Stücke nicht bloß einige schöne Verse kennen, sondern auch echte numidische Elephanten, Löwen, erste Christen, deren Knochen man im Circus trachten wüßten und grausamen Welt, daß es beinahe modern genannt werden konnte.

Man lernte ferner in dem Stücke nicht bloß einige schöne Verse kennen, sondern auch echte numidische Elephanten, Löwen, erste Christen, deren Knochen man im Circus trachten wüßten und grausamen Welt, daß es beinahe modern genannt werden konnte.

Man lernte ferner in dem Stücke nicht bloß einige schöne Verse kennen, sondern auch echte numidische Elephanten, Löwen, erste Christen, deren Knochen man im Circus trachten wüßten und grausamen Welt, daß es beinahe modern genannt werden konnte.

Man lernte ferner in dem Stücke nicht bloß einige schöne Verse kennen, sondern auch echte numidische Elephanten, Löwen, erste Christen, deren Knochen man im Circus trachten wüßten und grausamen Welt, daß es beinahe modern genannt werden konnte.

Man lernte ferner in dem Stücke nicht bloß einige schöne Verse kennen, sondern auch echte numidische Elephanten, Löwen, erste Christen, deren Knochen man im Circus trachten wüßten und grausamen Welt, daß es beinahe modern genannt werden konnte.

Man lernte ferner in dem Stücke nicht bloß einige schöne Verse kennen, sondern auch echte numidische Elephanten, Löwen, erste Christen, deren Knochen man im Circus trachten wüßten und grausamen Welt, daß es beinahe modern genannt werden konnte.

Man lernte ferner in dem Stücke nicht bloß einige schöne Verse kennen, sondern auch echte numidische Elephanten, Löwen, erste Christen, deren Knochen man im Circus trachten wüßten und grausamen Welt, daß es beinahe modern genannt werden konnte.

Man lernte ferner in dem Stücke nicht bloß einige schöne Verse kennen, sondern auch echte numidische Elephanten, Löwen, erste Christen, deren Knochen man im Circus trachten wüßten und grausamen Welt, daß es beinahe modern genannt werden konnte.

Man lernte ferner in dem Stücke nicht bloß einige schöne Verse kennen, sondern auch echte numidische Elephanten, Löwen, erste Christen, deren Knochen man im Circus trachten wüßten und grausamen Welt, daß es beinahe modern genannt werden konnte.

Man lernte ferner in dem Stücke nicht bloß einige schöne Verse kennen, sondern auch echte numidische Elephanten, Löwen, erste Christen, deren Knochen man im Circus trachten wüßten und grausamen Welt, daß es beinahe modern genannt werden konnte.

Man lernte ferner in dem Stücke nicht bloß einige schöne Verse kennen, sondern auch echte numidische Elephanten, Löwen, erste Christen, deren Knochen man im Circus trachten wüßten und grausamen Welt, daß es beinahe modern genannt werden konnte.

Man lernte ferner in dem Stücke nicht bloß einige schöne Verse kennen, sondern auch echte numidische Elephanten, Löwen, erste Christen, deren Knochen man im Circus trachten wüßten und grausamen Welt, daß es beinahe modern genannt werden konnte.

Man lernte ferner in dem Stücke nicht bloß einige schöne Verse kennen, sondern auch echte numidische Elephanten, Löwen, erste Christen, deren Knochen man im Circus trachten wüßten und grausamen Welt, daß es beinahe modern genannt werden konnte.

Man lernte ferner in dem Stücke nicht bloß einige schöne Verse kennen, sondern auch echte numidische Elephanten, Löwen, erste Christen, deren Knochen man im Circus trachten wüßten und grausamen Welt, daß es beinahe modern genannt werden konnte.

Man lernte ferner in dem Stücke nicht bloß einige schöne Verse kennen, sondern auch echte numidische Elephanten, Löwen, erste Christen, deren Knochen man im Circus trachten wüßten und grausamen Welt, daß es beinahe modern genannt werden konnte.

Man lernte ferner in dem Stücke nicht bloß einige schöne Verse kennen, sondern auch echte numidische Elephanten, Löwen, erste Christen, deren Knochen man im Circus trachten wüßten und grausamen Welt, daß es beinahe modern genannt werden konnte.

Man lernte ferner in dem Stücke nicht bloß einige schöne Verse kennen, sondern auch echte numidische Elephanten, Löwen, erste Christen, deren Knochen man im Circus trachten wüßten und grausamen Welt, daß es beinahe modern genannt werden konnte.

Man lernte ferner in dem Stücke nicht bloß einige schöne Verse kennen, sondern auch echte numidische Elephanten, Löwen, erste Christen, deren Knochen man im Circus trachten wüßten und grausamen Welt, daß es beinahe modern genannt werden konnte.

Man lernte ferner in dem Stücke nicht bloß einige schöne Verse kennen, sondern auch echte numidische Elephanten, Löwen, erste Christen, deren Knochen man im Circus trachten wüßten und grausamen Welt, daß es beinahe modern genannt werden konnte.

Man lernte ferner in dem Stücke nicht bloß einige schöne Verse kennen, sondern auch echte numidische Elephanten, Löwen, erste Christen, deren Knochen man im Circus trachten wüßten und grausamen Welt, daß es beinahe modern genannt werden konnte.

Man lernte ferner in dem Stücke nicht bloß einige schöne Verse kennen, sondern auch echte numidische Elephanten, Löwen, erste Christen, deren Knochen man im Circus trachten wüßten und grausamen Welt, daß es beinahe modern genannt werden konnte.

luche. Sie rief den englischen Groom, und da er nicht tauglich genug herbeikam, so ließ sie ihn empfindlich bei den Ohren. „By God!“ ächzte der kleine Mann plätschend.

Mit diesem britischen Schwur war auch nichts zu machen! Was thun? Die große Tragödin konnte trotz der außerordentlichen Bezüge, die sie ihrer Dienerschaft einräumte, damit sie ihre Launen willig ertrage, die Leute doch nicht der Tortur unterwerfen! Blödsinnig, während ihr Blick zwischen den erottischen Pflanzen des Wintergartens umherirrte, bemerkte sie ihren Neustos, der unter den schredlichsten Grimassen, so sehr er nur konnte, an seiner Kette zog, um sich dem Kalabu nähern zu können. Dieser hochte auf seiner Stange und betrachtete den Affen mit erschrockenen, runden Augen — der Schopf sträubte sich dem Vogel förmlich zu Berge.

„Schau, schau,“ sagte Liona vor sich hin: „da ließe sich vielleicht etwas machen.“ Und dann befreite sie ruhig und mit einem grausamen Lächeln — o dieses Lächeln! — Neustos, vergrub sich wieder zwischen die Rippen ihres Sophas und wartete. Sobald sich der Affe frei fühlte, machte er einige Luftsprünge, dann näherte er sich mit der allergrößten Vorsicht auf allen Seiten dem Kalabu. Mit einem Satz war er auf der Stange des Vogels und machte es sich an der Seite des Neustos bequem, welcher durch einen Ring am Fuße festgehalten war, nicht entfliehen konnte und den Affen mit immer erschrockeneren Blicken, immer entsetzter gestäubter Schöpfe betrachtete.

Neustos hatte seine Idee. Er betrachtete einen Augenblick seinen Nachbarn, indem er seine Zähne in einem diabolischen Grinsen zeigte, dann näherte er seine langen behaarten Fingern dem weiß-rothigen Schoppe des Vogels und rief eine Feder heraus, die er mit Vergnügen zergraste. Der Kalabu stieß einen ohrenzerreißenden Schrei aus, den sonoren, prachtvollen Kehnton eines Papageis in Todesangst.

„Welcher schöne Ton!“ rief die Tragödin aus. „Denn ich ihn nachahmen könnte!“ Der Affe setzte seine Tortur erbaumungslos fort, indem er langsam, wie ein Gourmand, nach einander die Federn aus dem Schoppe des Kalabus zog, bis der Kopf desselben ganz kahl war, während der unglückliche Kalabu vor Schmerz und Furcht heulte und seine Klagen ausstieß, wahre Trompetenklänge, die im ganzen Hause widerhallten.

Und aufmerksam, mit leuchtenden Augen und burstigem Ohr, den Kopf hochend vorgebeugt, lag Liona zwischen ihren Kissen, lauschte dem Klang der Schmerzensschreie und bemühte sich, sie so frei und genau wie möglich wiederzugeben. Schließlich gab es einen so dringenden, furchtbaren Schrei der Verzweiflung, daß die Tragödin triumphierend ausrief:

„Das ist's! Ich habe meinen Effect!“ Dreimal wiederholte sie den Schrei vor der Nase Neustos, der nun selbst erschrocken duöselig und sich hinter den Balmen verbaug.

Und am nächsten Tag bei der Probe, als man zu der bewußten Stelle kam, schloß der Dichter Anton Palamède Razob Liona weinend in seine Arme und rief:

„Das ist wunderbar! Das ist genial! Es läuft mir noch kalt über den Rücken. Sie werden sehen — ganz Paris wird herbeistürzen, diesen Schrei zu hören!“ Im selben Augenblicke hörte man hinter den Coullissen ein entsetzliches Krachen.

Herr Director,“ sagte Merizier bescheiden, indem er die Bühne betrat, „ich glaube, ich habe das Richtige gefunden.“ Um das Krachen der Knochen zu imitiren, wenn die Christen von den Fährnen der wilden Thiere zerissen werden, zertrümmerte ich leere Cigarettenkasseln. Was sagen Sie dazu?“

„Bravo, Merizier! Bravo!“ rief der Director. „Auch Sie hatten einen großartigen Einfall. Jetzt wird unsere Mäntzer noch ungeheuren Effect machen! Ich möchte Ihnen dafür Sie thun, lieber Freund... Welche Rolle haben Sie im „Diocletianus?“

„Ich stelle den numidischen Elephanten zur Hälfte dar — ich mache die Hinterfüße.“ „Wohlan! Ich lasse Sie avanciren!“ „Ah, Herr Director, so viel Güte.“ „Ja, von morgen an werden Sie die Vorderfüße des Elephanten machen!“

Der Jäger. „Blauer Himmel wölbt sich nieder Auf die reifen Erntefelder, Hirtornlängeln hören wieder In die tiefen Buchenwälder.“

Wo die weichen Wälder dunkeln Ruht sich's gut nach süßem Jagden, — Jäger, sieh, zwei Augen funkeln, Die sich an Dich selber wagen... Buchwaldtauschen, Mädchenstimmen, Gerchen hat Dein Herz geföhlet; Die Gefährten sind von binnen, — Mußt es Dir schon selber holen. Christian Flüggen.

„Nicht so leicht.“ Sie haben es leicht, als Offizier zu einer Partie zu kommen! „Leicht? Ich bitte Sie! Bis man sich da überall erkundigt hat, wo das Weisse liegt.“